

Jugendforum: "Gestalte deine Stadt"

16.06.2016, 09:00 – 15:00 Uhr, Alte Turn- und Festhalle Friedrichshafen

Dokumentation der Ergebnisse



Programm

1 Begrüßung und Einführung

2 Arbeitsphase I in Kleingruppen: Friedrichshafen heute – Stärken und Schwächen

3 Arbeitsphase II in Kleingruppen: Projekte für die Zukunft

4 Ausblick

Moderation und Protokoll

Stephanie Rahlf, Caroline Welpinghus (Büro KoRiS)

Ko-Moderation: Benito Bruno, Leon Rolls (Arbeitsgruppe Jugendparlament)

Anlagen

Anlage 1: Ansprechpartner

Anlage 2: Hintergrundinformationen zum ISEK

Anlage 3: Hintergrundinformationen zum Jugendparlament

1 Begrüßung und Einführung

- Siehe Anlage 2 und 3: Hintergrundinformationen zum ISEK und zum Jugendparlament
- Benito Bruno, Leon Rolls und Mathias Eckmann begrüßen im Namen der Arbeitsgruppe Jugendparlament die rund 35 Teilnehmerinnen und Teilnehmer des 2. Jugendforums in Friedrichshafen, das unter dem Motto "Gestalte deine Stadt" steht.
- Das Konzept für das Jugendparlament als die institutionalisierte Form der Jugendbeteiligung in Friedrichshafen haben engagierte Jugendliche zusammen mit Vertretern der Stadt Friedrichshafen von Februar bis Juni 2015 während regelmäßiger Treffen erarbeitet. Grundlage waren die Ergebnisse des "1. jugendforum FN".
- Das heutige 2. Jugendforum knüpft an das Integrierte Stadtentwicklungskonzept (ISEK) Friedrichshafen an, das die Stadt derzeit unter breiter Beteiligung der Bevölkerung erarbeitet. Jugendliche und junge Erwachsene sind eine wichtige Zielgruppe des ISEK, da es um Weichenstellungen für die Zukunft der Stadt geht. Ziel des Jugendforums ist es, Stärken und Schwächen Friedrichshafens aus Sicht der Jugendlichen zu sammeln sowie erste Projektvorschläge zu konkretisieren, die in das ISEK einfließen sollen.

2 Arbeitsphase I in Kleingruppen: Friedrichshafen heute – Stärken und Schwächen

[TEILNEHMERINNEN UND TEILNEHMER]

- Die Teilnehmenden teilen sich nach Zufallsprinzip in vier Kleingruppen auf, in denen sie Stärken und Schwächen Friedrichshafens erarbeiten. Die Kleingruppen halten ihre Ergebnisse auf Moderationskarten an Stellwänden fest. Anschließend kennzeichnen alle einzeln mit sechs Klebepunkten die Stärken und Schwächen, die sie persönlich besonders wichtig finden.
- In der folgenden Tabelle sind die Stärken und Schwächen aller vier Gruppen in Originalformulierung zusammengefasst und thematisch sortiert (Reihenfolge nach Gewichtung: die Zahlen in eckigen Klammern geben die Anzahl der Punkte bei der Schwerpunktsetzung wieder):

Stärken: Was gefällt euch in Friedrichshafen? Was ist gut?	Schwächen: Was kann verbessert werden? Was fehlt euch in Friedrichshafen?
Freizeitangebote und Treffpunkte	
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Uferpromenade [13] ➤ Schlosskirche [7] ➤ Parks/Grünflächen [6] ➤ Ruderverein [6] ➤ Molke [6] ➤ Muschel [4] ➤ Shisha Bar (FN) [4] ➤ Kulturufer [3] ➤ Seehasenfest [3] ➤ Moleturm [2] ➤ Events wie Musiknacht [2] ➤ Seepark (Ruderverein FN) [2] ➤ Alter Campingplatz (Manzell) [2] ➤ Bootsverleih [2] ➤ Poetry-Slam [2] ➤ Beachbar [2] ➤ Renovierung der Molke [2] ➤ Stadtpark (FN) [2] 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Grüne "Spots" - mehr Natur ins Stadtbild integrieren [8] ➤ Muschel renovieren, beleben evtl. zusammen mit Molke [5] ➤ Müll am See (Fischbach) [4] ➤ Sitzmöglichkeiten in Parks [3] ➤ Mehr Möglichkeiten für Jugendliche [3] ➤ Platz, wo Jugendliche sich treffen können, z.B. Jugendcafé [2] ➤ WLAN am See [2] ➤ Mehr Poetry Slam [2] ➤ Mehr Veranstaltungen [1] ➤ Zu wenige bequeme Sitzmöglichkeiten am See [1] ➤ Manzell bei der ZU öffentlicher Platz ➤ Mehr Ausgehmöglichkeiten ➤ Schnellerer Platzverweis; mehr abendliche Kontrollen → erhöhte Sicherheitsmaßnahmen ➤ Kunst-Galerie ➤ Messegelände für Konzerte nutzen ➤ Jugendcafé (Jugendbar) ➤ Mehr Unterkünfte für Jugendliche z.B. Molke

Stärken: Was gefällt euch in Friedrichshafen? Was ist gut?	Schwächen: Was kann verbessert werden? Was fehlt euch in Friedrichshafen?
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Fußballplätze [2] ➤ Ministranten zum Guten Hirten [1] ➤ Strandbad (FN) [1] ➤ Internationales Stadtfest ➤ Medienhaus 	
Einkaufen (Shoppen) / Innenstadt	
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Innenstadt FN [3] ➤ Kein freies WLAN [2] 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ WLAN [7] / WLAN in der Stadt [1] ➤ Essen (Curry 36, Hans im Glück, etc.) [5] ➤ Entspannte Bar [3] ➤ Shoppen [3] ➤ Größere Auswahl an Klamotten [3] ➤ Primark [3] ➤ Lush [3] ➤ Zara [2] ➤ KFC/Starbucks [1] ➤ Mehr Cafés [1] ➤ KFC/Subway [1] ➤ Shoppingmöglichkeiten
Verkehr, Mobilität	
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Fahrradwege [1] 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Stress am Stadtbahnhof [7] ➤ Busverbindung (Abends/Nachts) [4] ➤ Stadtbahnhof [8] ➤ Unterführung am BSZ renovieren [3] ➤ Nachtbusse/-shuttle (Ravensburg <->FN, E1 – Stadt) [1] ➤ Stadtbahnhof ist hässlich [1] ➤ Busverbindungen [1] ➤ Busverbindungen ausbauen!!! nachts [1] ➤ Unvorteilhafte Baustellen [1] ➤ Verkehr ➤ Unterführung bei der großen Sparkasse ist zu dunkel
Weiteres	
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Messe [2] ➤ Jugendbeteiligung [1] 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Industrie (ZF, MTU) ➤ Schule [1] ➤ Franzosensiedlung

Verortung der Stärken und Schwächen auf Stadtplänen

- Die vier Gruppen markieren jeweils auf einem Stadtplan Lieblingsplätze, Treffpunkte, gefährliche Orte und Orte, die nicht gefallen und wo es Ärger gibt mit entsprechenden Symbolen. Die Ergebnisse sind den nachfolgenden vier Bildern zu entnehmen.



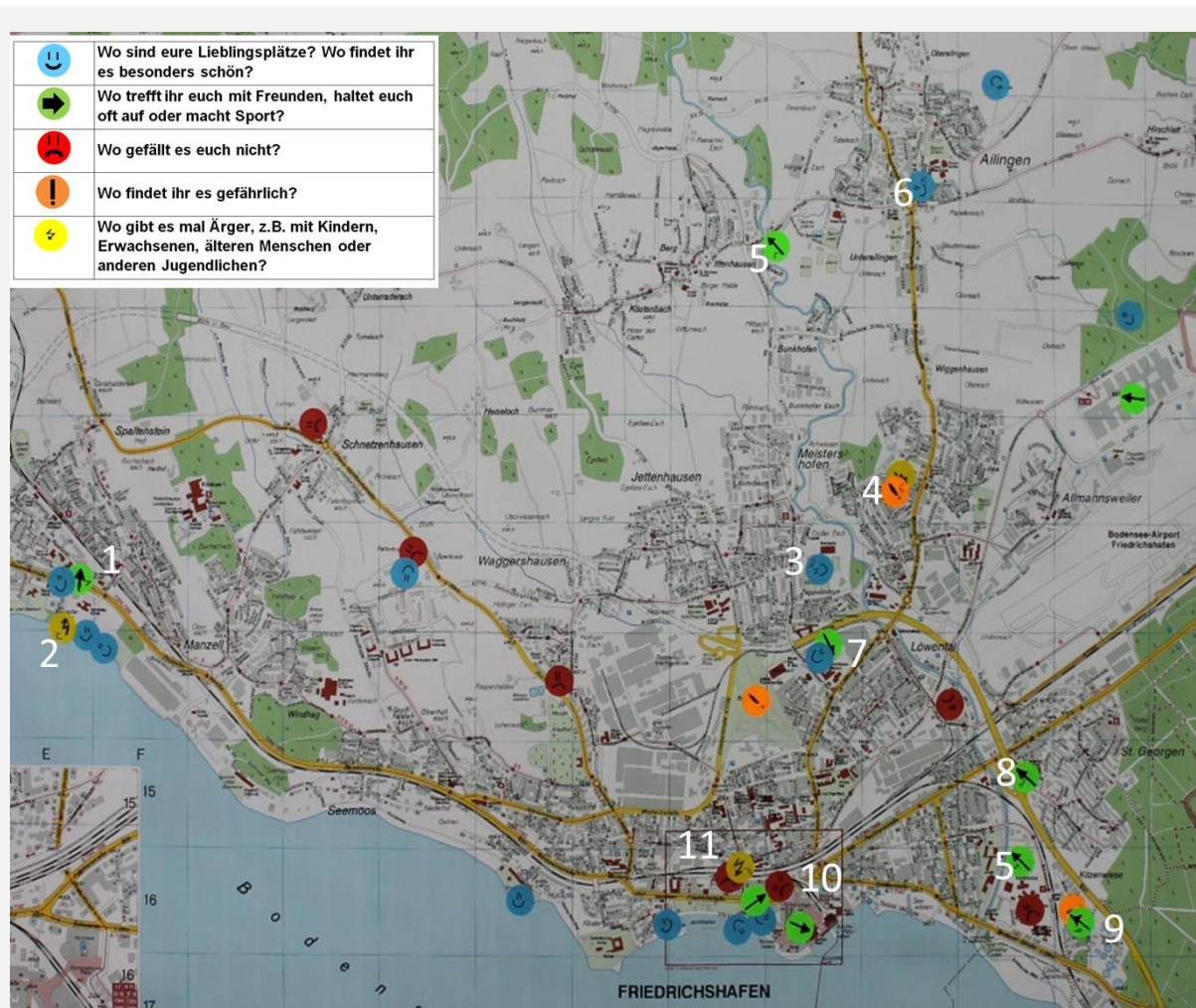
Legende

- | | |
|--|---|
| 1. Franzosensiedlung (Ort, wo es Ärger gibt) | 3. Unterführungen sind zu dunkel |
| 2. Stadtbahnhof: vor allem nachts nicht sehr ansprechend (Hafenbahnhof und Stadtbahnhof sind gefährlich, hier gibt es Ärger) | 4. Fischbach: Grillplatz ist nicht sehr ansprechend |








Legende

- | | | |
|------------------------|-----------------------------------|------------------------|
| 1. Solarstadt | 6. Bibliothek (Medienhaus am See) | 10. PAV Freitreppe |
| 2. Riedlepark (nachts) | 7. Stadt (nachts) | 11. Kulturhaus Caserne |
| 3. E 1 | 8. Parks am See | 12. Bodensee Center |
| 4. Hafenbahnhof | 9. Promenade | 13. Strandbad |
| 5. Hinterer Hafen | | |



Legende

- | | | |
|--|-------------------------------|----------------|
| 1. Jugendtreff Fischbach | 4. Solarstadt (Problemgebiet) | 8. Club |
| 2. Alter Campingplatz in Fischbach (häufig Auseinandersetzungen) | 5. Fußballplatz | 9. Bar |
| 3. VFB-Stadion | 6. Skatepark | 10. City Tower |
| | 7. Bodensee Center | 11. Bahnhof |

	Wo sind eure Lieblingsplätze? Wo findet ihr es besonders schön?
	Wo trefft ihr euch mit Freunden, haltet euch oft auf oder macht Sport?
	Wo gefällt es euch nicht?
	Wo findet ihr es gefährlich?
	Wo gibt es mal Ärger, z.B. mit Kindern, Erwachsenen, älteren Menschen oder anderen Jugendlichen?



Legende

- | | |
|---|--|
| 1. Glasflaschen | 4. Solarstadt nicht so friedlich, Kinder langweilen sich, keine Freizeitangebote |
| 2. Stadtbahnhof unangenehm → Pöbelei | 5. Schöner Ort, aber nicht für alle zugänglich |
| 3. Hafengebäude ähnliche Probleme wie am Stadtbahnhof | |

Präsentation der Ergebnisse und Vereinbarungen

Präsentation: Sprecherinnen und Sprecher der Kleingruppen

Gäste: Dr. Stefan Köhler (Erster Bürgermeister, Stadt Friedrichshafen), Klaus Sauter (Leiter Stadtplanungsamt, Stadt Friedrichshafen) und Hans-Jürgen Winkel (Stadtplanungsamt, Stadt Friedrichshafen)

- Im Wesentlichen sind die vier Kleingruppen zu ähnlichen Ergebnissen gekommen: Sie wissen vieles an ihrer Stadt zu schätzen, wie zum Beispiel Uferpromenade, Riedlepark, Schlosskirche, Molke und Ruderverein. Aber es gibt auch zahlreiche Hinweise mit Verbesserungsvorschlägen. Insbesondere die Themen "Stadtbahnhof", "Grün und Freiräume in der Stadt", "Verkehrsverbindungen" und "Freizeit- und Kulturangebote" stehen hervor.
- Die nachfolgende Tabelle gibt die zusammengefassten Ergebnisse thematisch sortiert wieder.

Was gefällt euch besonders gut?	See und Umgebung	Parks	Treffpunkte
	 Uferpromenade	 Stadtpark	 Molke: Renovierung und Entwicklung
	 Aufenthalt am See	 Riedlewald	 Fußballplätze
	 Muschel → renovieren	Freizeitangebote	 Veranstaltungen (Poetry-Slam, Stadtfest)
	 Strandbad	 Fischbach	
		 Messe	

Was kann verbessert werden?	Stadtbahnhof	Freizeit/Kultur	Freiraum/Grün
	<ul style="list-style-type: none"> ↘ Stadtbahnhof Aufenthalt unangenehm ↘ Stadtbahnhof Vorplatz ↘ Treffpunkt für Gruppen, die pöbeln ↘ Sicherheit (abends) ↘ Sitze nicht überdacht ↘ Unterführung hässlich ↘ Stadtbahnhof Innenbereich (trist, kalt) ↘ Für Verkehrsaufkommen fast zu klein ↘ Verkehrssituation (Busse, PKU, Taxis) 	<ul style="list-style-type: none"> ↘ Messegelände: Kapazitäten ungenutzt ↘ Kultur, Unterhaltung ↘ Kunsthalle o.ä. ↘ Fischbach: auch Unterstützung zu wünschen ↘ Partyleben fehlt ↘ Cafés fehlen ↘ Essen/Gastronomie ↘ Jugendcafé ↘ Räume für Jugendliche 	<ul style="list-style-type: none"> ↘ Sitzmöglichkeiten schaffen ↘ Seepark: Alkohol (Verbot nötig? Kontrolle?) ↘ Stadt ist grau ↘ Müll am See
	Shoppen	Verkehr/Anbindung	Stadtgestaltung
	<ul style="list-style-type: none"> ↘ Shoppen: Angebot ↘ Einkaufsmöglichkeiten (Kleidung) 	<ul style="list-style-type: none"> ↘ Verkehrsverbindung ↘ Anbindung ↘ Verbindungen abends/nachts 	<ul style="list-style-type: none"> ↘ Industriegebiet hässlich ↘ Hafengebäude: Gefahren ↘ Unterführung ↘ Unterführung Kitzenwiese ↘ Baustellen
			Weiteres
			<ul style="list-style-type: none"> ↘ WLAN am See?

☞ Da sich der Gemeinderat zeitnah mit den Planungen zum Uferpark und dem Stadtbahnhof befassen wird, bittet Dr. Stefan Köhler die Jugendlichen, ein Papier mit Handlungsbedarf und Anregungen aus ihrer Sicht zu verfassen. Die Hinweise können dann in die weiteren Planungen einfließen. Die Vertreterinnen und Vertreter der Arbeitsgruppe Jugendparlament sagen zu, das Papier zu formulieren. Grundlage kann das Protokoll des heutigen Jugendforums sein.

3 Arbeitsphase II in Kleingruppen: Projekte für die Zukunft

[TEILNEHMERINNEN UND TEILNEHMER]

- Die Teilnehmenden teilen sich nach Interesse in drei Kleingruppen auf, um die in der ersten Arbeitsphase gesammelten Verbesserungsvorschläge und Projektideen zu konkretisieren. Gemeinsam filtern sie dafür drei Themenbereiche heraus, die sie besonders wichtig finden und für die sie Einflussmöglichkeiten auf Ebene der Stadt sehen: "Stadtbahnhof", "Freiraum und Grün", "Freizeit und Kultur". Nachfolgend sind die Projektideen in Form von Projektsteckbriefen dargestellt.

Kleingruppe "Stadtbahnhof"

Projekttitel	Stadtbahnhof außen
Projektbeschreibung/Bausteine	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Überdachte Sitzplätze ▪ Verkehrssituation (Fernbusse bzw. Busse sollen wo anders halten → Franziskusplatz) → mehr Parkmöglichkeiten/Haltemöglichkeiten ▪ Café vor dem Bahnhof, um Wartezeit zu überbrücken ▪ Bahnhof Unterführung erneuern ▪ Abends mehr Polizeipräsenz (Sicherheit) ▪ Wiese vor dem Stadtbahnhof anders nutzen (Parkplatz) ▪ Bahnsteige überdachen ▪ Anzeigetafel von Bussen optimieren ▪ Überdachte Bussteige ▪ Mehr Mülleimer
Beteiligte	<ul style="list-style-type: none"> → DB → Stadt FN

Projekttitle	Stadtbahnhof innen
Projektbeschreibung/Bausteine	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Größere Halle ▪ Wärmedämmung ▪ Mehr und gemütlichere Sitzmöglichkeiten ▪ Neue Wandfarbe, nicht so trist ▪ Neue Fahrkartenautomaten ▪ Fotoautomat raus (nimmt Platz weg und wird kaum benutzt) ▪ Busanzeigetafel auch innen ▪ Anbau
Beteiligte	→ Deutsche Bahn

Kleingruppe "Freiraum und Grün"

Hinweis: Die Kleingruppe wünscht sich eine Einbindung in die laufenden Prozesse zu den Projekten Uferpromenade, Keplerstraße und Stadtbahnhof

Projekttitle	Begrünung von Straßen
Projektbeschreibung/Bausteine	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Straßen begrünen (z.B. Alleen): Keplerstraße (Vorbild Riedleparkstraße) und Maybachstraße
Beteiligte	<ul style="list-style-type: none"> → Die Jugend → Jugendparlament → Engagierte Bürger → Bauamt → Stadtplanungsamt

Projekttitle	Tische und Bänke am See
Projektbeschreibung/Bausteine	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Runde Tische mit dementsprechenden Sitzmöglichkeiten ▪ Parkbänke ▪ Ort: Stadtgarten ▪ Evtl. Bäume pflanzen für Sonnenschutz ▪ Liegestühle
Beteiligte	<ul style="list-style-type: none"> → Die Jugend → Jugendparlament → Engagierte Bürger → Bauamt → Stadtplanungsamt

Kleingruppe "Freizeit und Kultur"

Projekttitle	Förderung der Straßenkünstler
Projektbeschreibung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Flashmobs ▪ Spraypaint-Künstler ▪ Straßenmusiker ▪ Show-Acts (Straßenakrobaten) ▪ Porträtzeichner, Karikaturzeichner ▪ Airbrush-Tattoos ▪ Animierung durch: Kampagne, Zeitung/Werbung, in Schulen, Veranstaltungen für die Künstler
Beteiligte	<ul style="list-style-type: none"> → Jugendparlament → Werbeagentur → Stadtverwaltung

Projekttitle	Jugendcafé
Projektbeschreibung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Jugendgerechte Preise ▪ Von & für Jugendliche (Jugendliche Angestellte, schulangepasste Öffnungszeiten) ▪ Auftritte jugendlicher Künstler ("Jugendbühne") ▪ Kein Alkohol ▪ Unabhängig ▪ Warme Mahlzeiten zum Selbermachen (kleine Snacks wie Butterbrezeln), bei größeren Veranstaltungen auch frisch ▪ Örtlichkeit organisieren (zentral) ▪ Jugendliche bis 27 Jahre
Beteiligte	<ul style="list-style-type: none"> → Sozialarbeiter → Jugendliche → Stadtverwaltung → Jugendparlament

Projekttitle	Unterstützung weiterer Jugendtreffs
Projektbeschreibung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Finanzierung und Unterstützung anderer Jugendtreffs, z.B. Fischbach ▪ Erhalt des Skaterparks
Beteiligte	<ul style="list-style-type: none"> → Stadtverwaltung → Streetworker

Präsentation der Ergebnisse und Vereinbarungen

Präsentation: Sprecherinnen und Sprecher der Kleingruppen

Gäste: Andreas Köster (Bürgermeister, Stadt Friedrichshafen), Stephanie Glatthaar (Gemeinderätin, Die Grünen), Christine Heimpel (Gemeinderätin, SPD), Ulrich Heliosch (Gemeinderat, Die Grünen), Sylvia Hiß-Petrowitz (Gemeinderätin, ÖDP), Dr. Dagmar Hoehne (Gemeinderätin, Freie Wähler), Gaby Lamparsky (Gemeinderätin, FDP), Eberhard Ortlieb (Gemeinderat, Freie Wähler)

- Nach der Vorstellung entwickelt sich eine angeregte Diskussion mit den Gästen. Bürgermeister Andreas Köster und die anwesenden Mitglieder des Gemeinderates stellen einige Nachfragen zu den vorgestellten Projektideen, beispielsweise zur Sicherheit am Stadtbahnhof und zum Umgang mit der dortigen Grünfläche. Auch die Einschätzungen der Jugendlichen zum Bedarf an Skateanlagen in der Stadt und welche Angebote an Jugendtreffs etc. die Jugendli-

chen wirklich ansprechen, interessiert die Gäste. Die Jugendlichen nutzen die Möglichkeit, den Gästen ebenfalls einige Fragen zu stellen, zum Beispiel zum Alkoholverbot beim Gelände des Rudervereins am Bodensee oder zu den Möglichkeiten, den Jugendtreff in Fischbach zu erhalten.

- ➔ Bürgermeister Andreas Köster und die Arbeitsgruppe Jugendparlament vertiefen das Thema Jugendtreffs und die Bedürfnisse der Jugendlichen zeitnah in einem weiteren Treffen.

4 Ausblick

Wie geht es weiter?

- KoRiS dokumentiert die Ergebnisse des Jugendforums, wertet sie aus und speist diese in den weiteren ISEK-Prozess ein.
- Das Jugendparlament konstituiert sich am 21. Juni. Alle Jugendlichen sind herzlich eingeladen, im Jugendparlament oder in Arbeitsgruppen mitzuarbeiten. Weitere Infos dazu unter sind unter www.jugendbeteiligung.friedrichshafen.de zu finden.
- Alle Teilnehmenden sind herzlich zu den weiteren Veranstaltungen im Rahmen des ISEK Friedrichshafen eingeladen:
 - **Veranstaltung auf der Fähre:** "Erweiterte Perspektiven für Friedrichshafen"
Moderation Christoph Sonntag
am 17. Juni 2016 von 20 Uhr, Fähre Euregia, Steg 6
 - **Fotoausstellung Achim Mende** "Im Spannungsfeld zwischen Naturraum und Industrie"
Juni bis 29. Juli im Foyer der Volkshochschule, Charlottenstraße 12/2
 - **Zweite Workshop-Runde:** Einzelveranstaltungen zu den Themen des ISEK, jeweils von 18.30 bis 21 Uhr, Charlottenstr. 12
 - 04. Juli: Verkehr und Mobilität (mit VEP)
 - 11. Juli: Tourismus, Freizeit
 - 13. Juli: Umwelt (Landschaft, Klimaschutz, Landwirtschaft)
 - 20. Juli: Baukultur, Wohnen, Freiraum
 - 21. Juli: Handel, Innenstadt
 - 26. Juli: Kultur, Bildung, Gesundheit, SozialesAnmeldung unter www.isek.friedrichshafen.de
 - Weitere Veranstaltungen folgen im Herbst.

Anlagen: Informationen zum ISEK und zum Jugendparlament

Anlage 1: Ansprechpartner

Jugendparlament Friedrichshafen:

Stadt Friedrichshafen

Amt für Bildung, Familie und Sport
Ralf Langohr
Abteilungsleiter Kinder- und Jugendarbeit
Tel.: 07541 203-3210
r.langohr@friedrichshafen.de
www.jugendbeteiligung.friedrichshafen.de



Arbeitsgruppe Jugendparlament

Theresa Katranitz
theresa.katranitz@googlemail.com



ISEK Friedrichshafen:

Stadt Friedrichshafen

Stadtplanungsamt
Hans-Jürgen Winkel
ISEK-Beauftragter
Tel.: 07541 203-4601
isek@friedrichshafen.de
www.isek.friedrichshafen.de



KoRiS – Kommunikative Stadt- und Regionalentwicklung

Caroline Welpinghus
Tel.: 0511 59097430
welpinghus@koris-hannover.de
www.koris-hannover.de



Anlage 2: Hintergrundinformationen zum Integrierten Stadtentwicklungskonzept (ISEK)

Warum ein ISEK?

- Vielschichtige Herausforderungen für die Stadt der Zukunft
- Wachsendes Interesse der Bürgerinnen und Bürger an der Stadtentwicklung

Was ist ein ISEK?

- Bewährtes Instrument für langfristige und strategische Planung
- Themenübergreifendes Konzept mit Zielen und Handlungsschwerpunkten für eine zukunftsfähige und nachhaltige Stadtentwicklung
- Plattform für zielgerechte Beteiligung der Öffentlichkeit

Was ist Anlass für das ISEK Friedrichshafen?

Sehr starke Entwicklungsdynamik

- Wachstumsregion: florierende Industrie | Messestandort | Hochschullandschaft | attraktive landschaftliche Umgebung | hoher Freizeitwert | Zuwanderung

Konkurrierende Interessen auf engstem Raum (Uferstadt)

- Industrie | Siedlungsentwicklung | Verkehr | Tourismus | Landwirtschaft | Natur und Landschaft | Gewässerschutz

Übergreifende Trends und Rahmenbedingungen

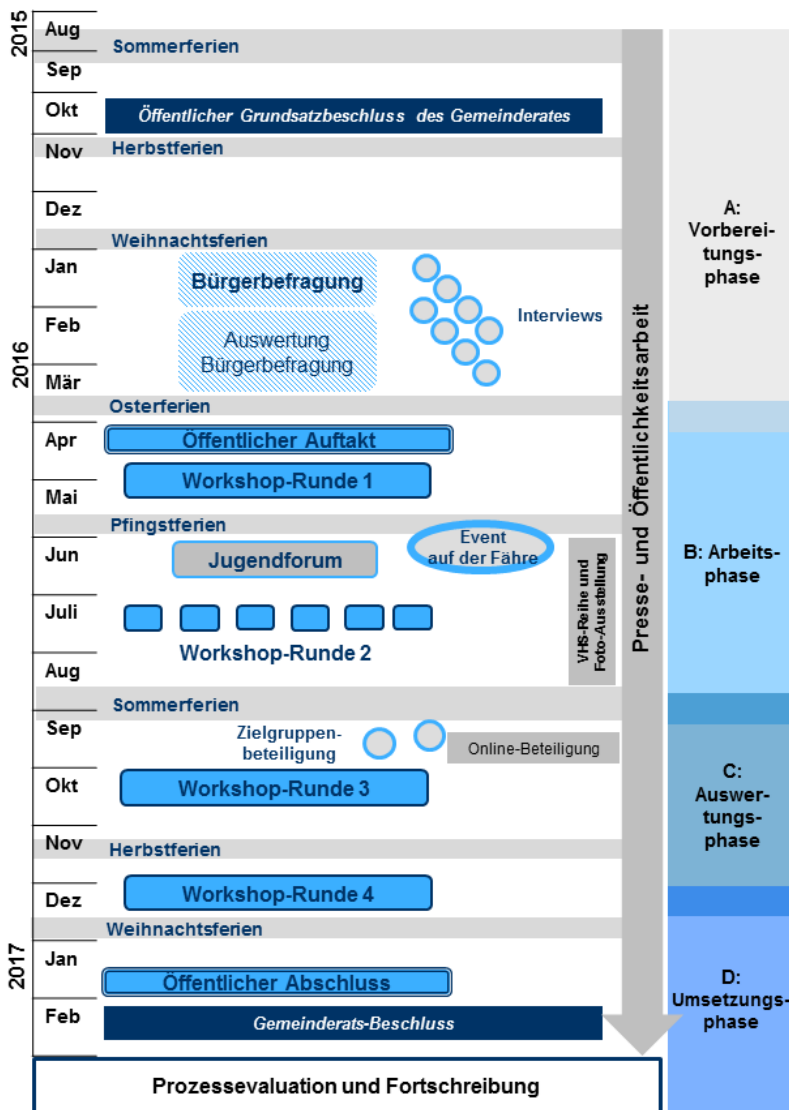
- z. B. "Innen-vor Außenentwicklung - die kompakte Stadt" | "Zurück in die Stadt" | "Stadt für alle" | "Grüne und blaue Freiräume" | klimaangepasste Stadt | Strukturwandel im Einzelhandel | Multimodale Mobilität

Wie ist das ISEK aufgebaut?



Abbildung 1: Aufbau der Entwicklungsstrategie des ISEK

Wie läuft der Beteiligungsprozess zum ISEK ab?



Um welche Themen geht es im ISEK?

- Verkehr Mobilität
- Tourismus Freizeit Kultur
- Landwirtschaft Klimaschutz
- Umwelt Landschaft Freiraum
- Wohnen Baukultur
- Handel Innenstadt
- Bildung Gesundheit Soziales
- Bürgerbeteiligung Regionale Zusammenarbeit

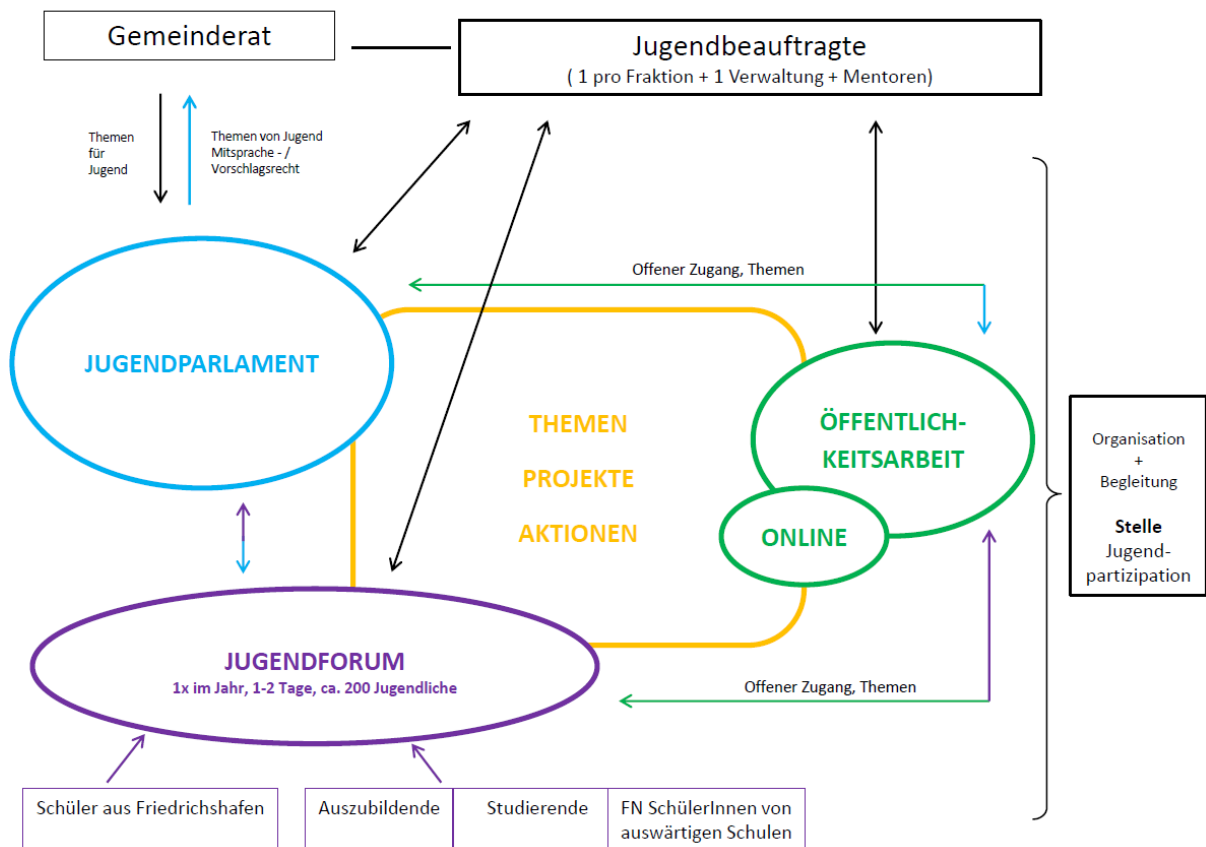


Abbildung 3: Jugendbeteiligung in Friedrichshafen

Quelle: Stadt Friedrichshafen